

Schaan, 30. Dezember 2016

Mitteilung Medicare

Liebe Patientinnen und Patienten

Aktuell besteht eine grosse Verunsicherung betreffend der Situation des KVGs und dem Austritt der Ärzte aus der sogenannten OKP (obligatorische Krankenpflegeversicherung) und vor allem der Bezahlung der Rechnung unserer erbrachten Leistungen. Wie Sie vielleicht aus den Zeitungen erkennen konnten, ging es der Ärzteschaft dabei nicht um den Tarmed und den Taxpunktwert bzw. die Entlöhnung der Ärzte, sondern um die Einschränkung unserer täglichen Arbeit.

Dabei ging es unter anderem um die Arbeitszeitfestlegung, wobei neu von der Regierung und vom LKV (Liechtensteiner Krankenkassenverband) die Arbeitszeit von uns Ärzten festgelegt würde, was für uns Hausärzte absolut nicht möglich ist. Dies könnte dazu führen, dass wir die Praxis schon im November schliessen müssten, da wir unsere Zeitpensen bereits erfüllt hätten. Zudem würde von der Regierung und dem LKV festgelegt, welche Leistungen (Labor, Röntgen, EKG, Apotheke) wir noch machen könnten und welche Ärzte dies nicht mehr machen dürfen. Dies führt eindeutig zu einer Verschlechterung der Qualität der Versorgung unserer Patienten, aber auch zu einer massiven Verteuerung, da wir dann die Patienten z. B. für ein Labor ins Zentrallabor Risch und, für ein Röntgen ins Spital schicken müssen. Anschliessend müsste der Patient zur Besprechung wieder zurückkommen, was zu einer Doppelkonsultation führen würde. Ausserdem würde die neue Verordnung dem Krankenkassenverband jederzeit die Möglichkeit geben in unsere Praxis Einblick auch in die Krankenakten betreffend der getätigten Leistungen, der Abrechnung und der Tarifpositionen zu bekommen.

Dies waren die hauptsächlichen Gründe, warum die Ärzte bei der Plenarversammlung entschieden haben, bei gescheiterten Verhandlungen mit der Regierung, aus der OKP auszutreten.

Das Wichtigste für uns alle ist jedoch, dass wir sicherstellen, dass wir die Patienten uneingeschränkt weiter betreuen können. Die Rechnungen werden Ihnen direkt zugestellt und Sie können diese bei den Krankenkassen einreichen.

Für weitere Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit liebem Gruss und der Hoffnung auf Euer Verständnis



Dr. med. Ecki Hermann



Dr. med. Alexandra Marxer